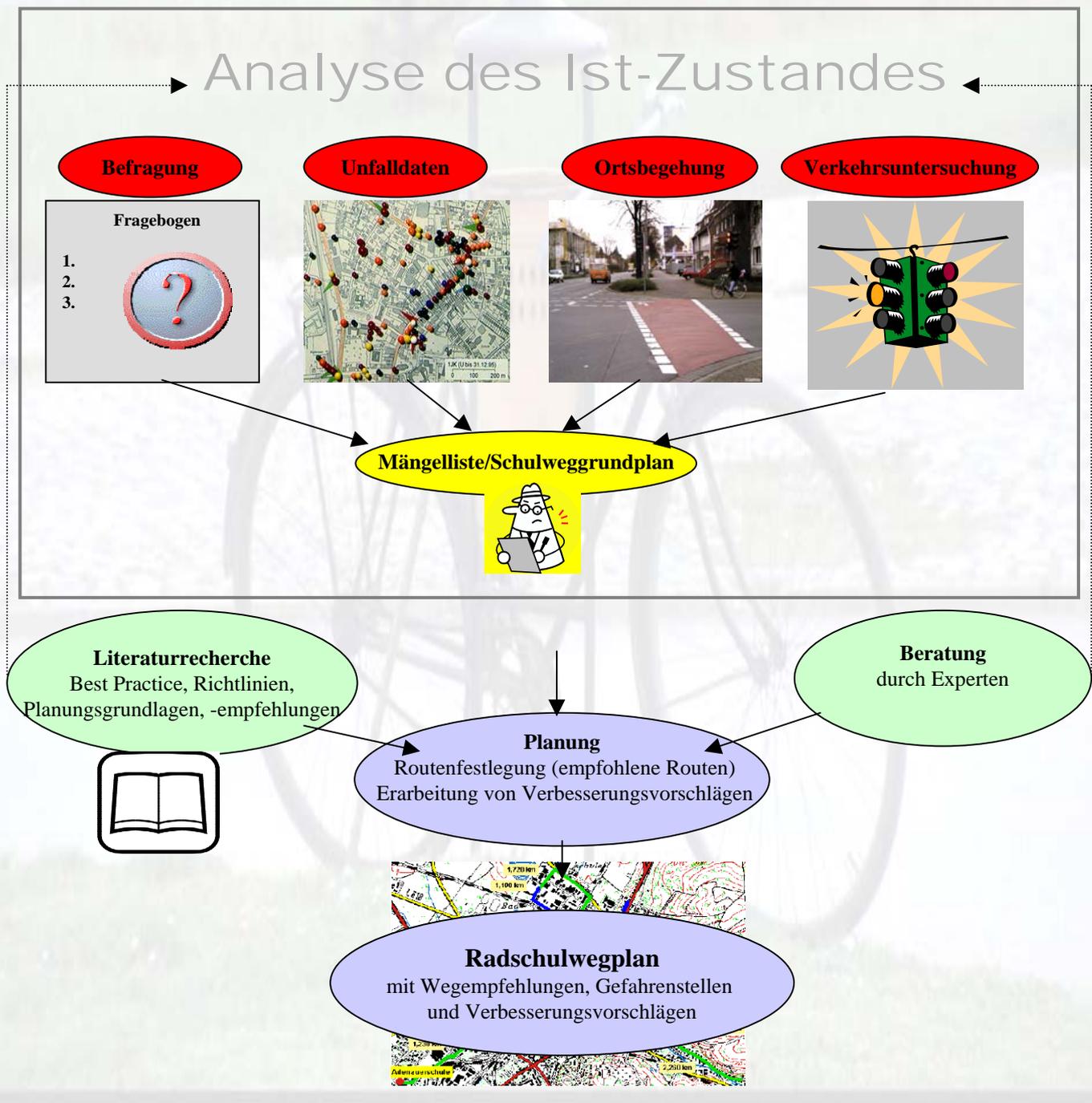


Leitfaden zur Erstellung eines Radschulwegplanes

Du würdest den Schulweg für Dich und Deine radfahrenden Mitschüler gern sicherer und bequemer gestalten, weißt aber nicht wie? Du möchtest mit dem Rad in die Schule fahren aber Deine Eltern lassen Dich nicht? Du möchtest wissen, wie Du Dich für eine fahrradfreundliche Schule stark machen kannst?

Dann ist dieser Leitfaden genau das Richtige für Dich. Hier findest Du alle Schritte, die Du brauchst um einen Radschulwegplan für Deine Schule zu erstellen.

Du kennst Deinen Schulweg am besten und kannst deshalb einen wichtigen Beitrag zur Untersuchung und Verbesserung dieses Weges leisten. Ziel soll es sein, Gefahrenstellen und Hindernisse zu erkennen sowie Möglichkeiten zu finden, diese zu beseitigen bzw. zu umgehen. Lehrer und Experten stehen bereit, um dabei fachliche Hilfestellung zu geben. Am Besten wird die Aufgabe in Arbeitsgruppen gelöst, indem Arbeitspakete verteilt und bearbeitet werden.



1. Analyse des Ist-Zustandes, Darstellung der Ergebnisse in einem Schulweg-Grundplan

1.1 Befragung von Schülern der Schule

Wozu dient die Befragung?

- Wichtigstes Ziel der Befragung soll es sein in Erfahrung zu bringen, welche Wege Deine Mitschüler benutzen, um mit dem Rad in die Schule zu gelangen und welche Probleme dabei auftreten. Ihr könnt davon ausgehen, dass die meisten Schüler schon einen günstigen Weg für ihre Fahrt mit dem Rad zur Schule gefunden haben. Die Befragung liefert daher eine gute Grundlage für Eure Radschulwegplanung. Übrigens - natürlich können auch die Lehrer mit befragt werden.
- Auf der Rückseite des Fragebogens solltest Du einen Übersichtsplan für den Einzugsbereich der Schule heften. Hier können die Mitschüler ihre Schulwege einzeichnen. Diese Arbeitsweise motiviert zur aktiven Beteiligung an der Befragung und erleichtert außerdem die Auswertung (Schulweggrundplan).
- Zusätzlich könnt Ihr noch fragen, mit welchem Verkehrsmittel die Schüler normalerweise zur Schule gelangen. Das kann zum Beispiel wichtig sein, um abzuschätzen, wie viele Fahrradständer die Schule in Zukunft bereitstellen muss, oder wie umweltbewusst Eure Mitschüler sind.

Fazit: Die Befragung soll Euch also im Wesentlichen über zwei Dinge Auskunft geben:

1. Welche Wege nehmen die Schüler in die Schule?
2. Welche Probleme treten dabei auf?

Tipp: Der Fragebogen sollte möglichst kurz gehalten und leicht verständlich sein. Und im Sommer bekommt man leichter Antworten zusammen.

1.2 Vor - Ort - Begehung

Was ist das Ziel?

Bei der Vor - Ort - Begehung geht es vorrangig darum, Gefahrenstellen aufzunehmen und zu dokumentieren. Hier ist es wichtig eine Karte mitzunehmen und die Gefahrenstellen darauf zu kennzeichnen.

Worauf solltest Du achten?

Hier eine Checkliste zur Gefahrenstellenanalyse:

- | | |
|--|---|
| - Zustand von Radverkehrsanlagen | - parkende Autos |
| - Fahrbahnbeschaffenheit (Qualität des Belages, ausreichende Breite?) | - ungenügende Sicht auf den übergeordneten Verkehr |
| - Radwegführung (fehlende Radwege, durch Einbahnstraßen bedingte Umwege) | - ungesicherte Querungsbereiche; wo sind Gefahrenstellen? |
| - Wo ist zu starker Kfz-Verkehr? | - sind die Ampelschaltungen günstig für den Radverkehr, oder besteht Verbesserungsbedarf? |
| - Wo ist zu schneller Kfz-Verkehr? | - sind Verkehrszeichen eindeutig angeordnet und verständlich? |
| - Gefährdung durch den ÖPNV | - sonstige Problemstellen |
| - abbiegende Autos | |



Tipp: Zur besseren Dokumentation empfiehlt es sich, Problemstellen (bauliche, verkehrsregelnde oder sonstige Mängel) zu fotografieren

1.3 Verkehrsuntersuchungen (Zählungen, Beobachtung von Gefahrenstellen)

An wichtigen Punkten können vertiefende Verkehrsuntersuchungen durchgeführt werden. Sie dienen zum besseren Einschätzen von Gefahrenstellen und zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zur Verbesserung der Radverkehrssituation.

Was kann man machen?

Beobachtung einer besonderen Gefahrenstelle und Zählen der Konfliktsituationen mit Radfahrern an dieser Stelle.

Befragung von Verkehrsteilnehmern zur Einschätzung von bestimmten Konfliktpunkten

Weitere Untersuchungsdaten können zum Beispiel der DTV (durchschnittliche tägliche Verkehr) einer Straße oder Kreuzung aber auch Straßenbreiten oder Radwegbreiten sein. So sind bestimmte Radverkehrslösungen nur innerhalb bestimmter Grenzen zulässig

Zunächst könnt Ihr Euch beim Straßen- und Tiefbauamt informieren (siehe Liste Kontaktpersonen), welche Daten schon vorhanden sind. Ihr habt aber auch immer noch die Möglichkeit selbst vor Ort den Verkehr zu zählen oder Straßenquerschnitte zu messen.

Tipp: Verkehrszählungen sollten in der Spitzenzeit des Radverkehrs von 7.30 Uhr bis 8.15 Uhr und (speziell für den Schülerverkehr) von 12.45 Uhr bis 14.00 Uhr an einem normalen Schultag (zwischen Dienstag und Donnerstag) stattfinden.

1.4 Auswertung von Unfalldaten

Die Unfalldaten, u.a. auch von Unfällen mit Radbeteiligung, werden auf sogenannten Unfalltypensteckkarten (seit Ende 2004 auch elektronisch) graphisch festgehalten. Das hat den Vorteil, dass Ihr zum Beispiel bekannte Gefahrenstellen im Einzugsbereich Eurer Schule auf der Unfalltypensteckkarte wiederfindet und untersuchen könnt. Wichtigstes Element dieser Steckkarte sind die aufgesteckten Nadeln. Diese sind unterschiedlich dick und haben unterschiedliche Farben, je nach Art und Schwere des Unfallgeschehens.

Hier eine Checkliste, welche Daten Euch von der Polizei zur Verfügung gestellt werden können:

- Ort (Wo ist der Unfall passiert?)
- Schwere (vom schweren Personen- bis zum leichten Sachschaden: unterschiedliche Nadeldicke)
- Beschreibung der Unfallkategorien, Verletzungsgrad der verunglückten Radfahrer (getötet, schwer verletzt, leicht verletzt, etc...)
- Beschreibung der Unfalltypen (Was ist passiert?: verschiedene Nadelfarben für Fahrnfall, Abbiegeunfall, etc...)
- Unfallursache (Vorfahrt, Abbiegen, Einfahren in fließenden Verkehr, etc...)

Achtung: Manch unfallträchtiger Ort taucht nicht in der Unfallstatistik auf, weil keine offiziellen Unfallmeldungen erfolgt sind.

Weiterhin solltet Ihr bei der Polizei fragen, wo:

- Radfahrer häufig wegen schlechter Radweg- oder Fahrbahnoberfläche stürzen oder
- auf dem Gehweg oder bei schmal nebeneinander liegenden Geh- und Radwegen Fußgänger und Radfahrer zusammenstoßen

Wenn vorhanden sollten möglichst Unfälle von Radfahrern mit Personenschäden der letzten drei Jahre ausgewertet werden.

Als Ansprechpartner steht Euch die Polizei Dresden für weitere Fragen und Termine zur Einsichtnahme der Unfalldaten zur Verfügung (siehe Liste Kontaktpersonen).

1.5 Abschluss der Analyse - Darstellung der Ergebnisse in Schulweggrundplan bzw. Problemkatalog

Als Schulweggrundplan eignet sich eine Kopie des Stadtplanes im Einzugsbereich der Schule. Hier sollen alle von den Mitschülern gewählten Radrouten eingezeichnet und sämtliche Problemstellen farbig hervorgehoben werden.

Der Problemkatalog ist eine Auflistung der für Radfahrer gefährlichen Stellen, welche sich aus der bisherigen Untersuchung (Unfalldaten, Verkehrsuntersuchung, Befragung, Vor – Ort – Begehung) ergeben haben.

Schulweggrundplan und Problemkatalog bilden die Grundlage für den Entwurf des Radschulwegplanes. Aus beiden ergeben sich die notwendigen baulichen und verkehrsregelnden Maßnahmen sowie die Empfehlung bestimmter Radfahrtrouten.

2. Planung

Ausgangssituation:

Aus der Befragung sind Euch die Wege bekannt, welche Eure Mitschüler wählen, um in die Schule zu gelangen. Außerdem wurden durch Verkehrsuntersuchung, Unfalldatenanalyse und Ortsbegehung Gefahrenstellen und sonstiger Handlungsbedarf ermittelt.

Ziel:

Ergebnis der Planung soll ein Radschulwegplan sein. Hauptinhalt dieses Radschulwegplanes sind Routenempfehlungen für Schüler, um von zu Hause, einerseits sicher, andererseits auf möglichst kurzem Weg, mit dem Fahrrad in die Schule zu gelangen. Dazu gehört eine Kennzeichnung von möglichen Gefahrenstellen.

Checkliste für die erfolgreiche Planung:

- Wo besteht Handlungsbedarf bzw. wo befinden sich die kritischen Stellen? (überprüfen der Vollständigkeit von Mängelliste und Schulweggrundplan)

- Welche alternativen Routen kommen in Frage um die Gefahrenstellen zu umgehen?

Du solltest versuchen anhand der Problemkarte Vorzugsrouten abzuleiten. Vielleicht führt ja parallel zur stark befahrenen Hauptstraße eine ruhigere Straße oder sogar eine Parkanlage welche sich als Radschulweg eignen. (Ziel: sicherster Weg zwischen Elternhaus und Schule).

Je nach Lage der Schule kommen neben Radwegen und Radfahrstreifen auch Wohnstraßen, Fahrradstraßen sowie geeignete Park- und Feldwege als Radschulwege in Frage.

Die Routen sollen möglichst direkt zur Schule führen, da größere Umwege auch an den Kreuzungen und Einmündungen nicht angenommen werden.

- Müssen auf dem Schulweg große Straßen überquert werden um zur Schule zu gelangen, solltest du bei der Planung die sichersten Querungsstellen finden und im Plan darstellen. Achte dabei vor allem darauf, dass der Straßenverkehr von der Querungsstelle gut einzusehen ist, dass die Querungsstelle vom übrigen Verkehr auch als solche wahrgenommen wird (geeignet sind Fahrbahnmarkierungen, Beschilderungen aber auch Ampelkreuzungen)

- Es können außerdem Verbesserungsvorschläge (evtl. in Zusammenarbeit mit dem ADFC) erarbeitet werden, welche bei der Routenplanung Beachtung finden sollen. Dabei ist es generell empfehlenswert, einen der unten genannten Ansprechpartner in die Klasse einzuladen um Beispiele zu diskutieren.

- Bei der Planung wirst du früher oder später feststellen, dass es nicht die eine optimale Lösung für alle Probleme geben kann. Jeder Vorschlag hat seine Vor- und Nachteile. Aus diesem Grund machen Verkehrsplaner an dieser Stelle einen Variantenvergleich bei dem für die einzelnen Routenvorschläge für bestimmte Kriterien Punkte vergeben werden.

3. Radschulwegplan erstellen/zeichnen

Nachdem die Planung für die neuen Radschulwege steht, gilt es die Ideen und Lösungsvarianten auf einer Karte abzubilden damit die Ergebnisse in eine gewisse Form gebracht werden und veröffentlicht werden können (z.B. Schulaushang).

Der besseren Übersicht wegen sollte der Plan nicht zu klein sein und sollte außerdem farbig gestaltet werden.

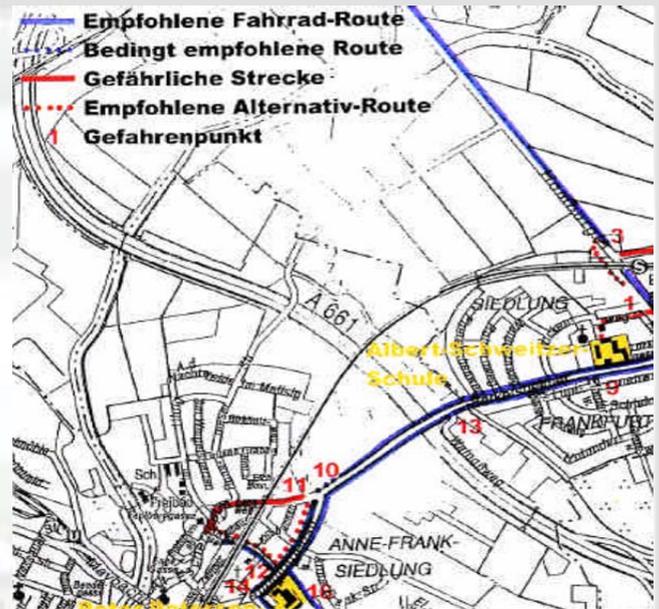
Kritische Stellen sollen dargestellt und erläutert werden.

Auf angeordnete Verbote für Radfahrer sollte hingewiesen werden.

Einzelrouten können auf DIN A 4-Blättern dargestellt und beschrieben werden. Es empfiehlt sich i.d.R. nicht, einen gesamten Schulwegplan mit allen Routen zu verteilen, da dieser Plan zu groß werden würde.

Die Darstellung sollte richtungsfein sein, das heißt die Radwegführung sollte für beide Fahrrichtungen erkennbar gemacht werden.

Im Auftrag der Stadt Dresden wurde auch ein Fahrradstadtplan erstellt, der Euch gute Anhaltspunkte bei Eurer Planerstellung liefern kann. Hier findet Ihr bereits Routenempfehlungen und Aussagen zur Fahrbahnbeschaffenheit.



Quelle: „Bike im Trend“, Stadtschulamt Frankfurt a.M.

Ansprechpartner:

Wer und Wofür?

Hauptabteilung Mobilität
Peter Tatzel / Radverkehrsbeauftragter, Kerstin Burggraf
Tel.: 488 3431 / 488 3448
E-Mail: PTatzel@Dresden.de, KBurggraf@Dresden.de

Organisation

Straßen- und Tiefbauamt, Verkehrssteuerung
Gerd Jarosch
Tel.: 488 9704
E-Mail: GJarosch@Dresden.de

Umsetzung der Maßnahmen

Verkehrswacht Dresden e.V.
Reiner Hentschel, Tel.: 48 59 810
E-Mail: VerkehrswachtDresden@t-online.de
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Sicherheit

ADFC Dresden
Sascha Böhme
Tel.: 0160/5552491

Anforderungen an Radverkehrsanlagen, Mängelanalyse

Hauptabteilung Mobilität, Straßenverkehrsbehörde
Marita Mütze
Tel.: 488 4184

E-Mail: Mmuetze@dresden.de

Schulwegsicherheit / Schülerradverkehr

Polizeidirektion Dresden
Uwe Müller, Tel.: 0172 3517561
E-Mail: uwe.mueller@verein-kanusport-dresde.de
Schießgasse 7, 01067 Dresden

Auswertung von Unfalldaten

ADAC Dresden
Markus Löffler, Tel.: 4433180
E-Mail: markus.loeffler@sas.adac.de
Striesener Straße 37, 01307 Dresden

Sicherheit

erstellt von: Technische Universität Dresden
Thomas Böhmer
Tel.: 463 366 91
E-Mail: Thomas.Boehmer@mailbox.tu-dresden.de



Quellen und Literaturhinweise:

- Fragebogen Wiener Schulen, www.wien.gv.at/stadtentwicklung/radwege/schulen/
- Modellversuch „Schulische Umweltbildung im Ballungsraum“, BUND Verkehr-Materialien, S.28 f.
- Radwegteilnetze für Rad fahrende Schüler zur Schulwegsicherheit an weiterführenden Schulen, HTWD, Fachbereich Bauingenieurwesen/Architektur, Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrstechnik, Prof. Dr.-Ing.habil. Dr.rer.techn.h.c.W.Voigt
- Schulwegplan, Schulverwaltungsamt, Städtisches Vermessungsamt, Stadtparkasse Dresden
- Schulwegsicherheit anbahnen und gestalten, TUD, Fakultät für Erziehungswissenschaften, Institut für Schulpädagogik und Grundschulpädagogik
- Schulwegsicherheit, Analysen, Maßnahmen, Schulwegpläne, Verband der Schadenversicherer, August 1995, Heft 10
- Planerheft-Schulwegsicherheit, Verkehrstechnisches Institut der Deutschen Versicherer